

# Per Dumä

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Lesbenfront**

Band (Jahr): - **(1981)**

Heft 13

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-632120>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# per Dumä

vier Monät underwägs (nach Portugal und zrugg dä Südküschte na, Juni - September 1979)

Mit knapp 8kg uf äm Buggel und 700.- Fränkli im Sack, simmer is 3. Auto igschtiägü und vo Gunzägü direkt uf Paris. Euis hets fasch d'Schprach verschlage, wo dä Typ gmeint hät, er fahri nöd nur bis Basel, sondern ebü - uf Paris.

Witer ischüs nach St.Malo gangü. Aen Typ hät euis anärü Chrüzig usgladü; nach äs paar Minütü isch er wider bi euis gsi, s'Fenschter abägla und dä Big 100.-Schtutz i d'Händ druckt - bonne chance! Däbi hät er euis scho zum z'Mittag igladü gha. Er isch witerbruuset - mir verduzt mit därü Notü i dä Hand zruggbliübü. Das söll euis nomal passierü!

St.Malo - än ganzü Film isch abgloffü. Dä Ort, wo mir euis kenne gelernt händ uf ärü Felsklippü obü. Mir sind fasch usgflippt, s'Meer, s'Meer! Euisi Ruckseck sind furtglogü, und mir - Hand in Hand - dä Wellü entgegengrennt. Alles isch schtahbliübü, nüt meh hät existiert, nur mir, euisi Liebi, s'Meer, dä Wind - euisi Tüüfli. Am Morgü ü Horrorüberraschig. Euisü Schlafplatz isch imänü Wäldli oberhalb dä Klippü gsi. Mir händ Liebi gmacht und sind immer no ganz warm und weich anänandgschmiegt gsi, schtaht plötzlich än grün uniformentü Typ vor euis: "Privatgrund - det isch d'Tafele!" D'Schlafseck über euisi nackte Körper bis as Chinü uözögü, hämmer äm versprochen, inernert ärü halb Schtund wäg z'si.

Nach Nantes - Big hät Heupfnüsel gha. Ihrü Augü sind immer gschwüllner wordü, si hät fasch kei Luft meh übercho. Ich han än Usschlag vo dä Hitz übercho und mich wiänü Irri kratzät. Glühigi Hitz, d'Auto sind verbigraset, d'Sunnü hät euis fasch s'Hirni versengt. Beidi erschöpft und chrank, simmär z'Nantes ab dä Autobahn inän Wald. Dä isch total verfluulät und unheimlich gsi. I dä Nöchi häts äs Huus gha, Lüt sind keini umä gsi, dafür händ Hünd gjaulät diä ganz Nacht. Mir händ scho ächli Schiss gha, und d'Messer sind griffbereit im Schlafsack glägü. Mir isch schtändig diä letscht Nacht in St.Malo vor Augü gsi, wo mür imänü altü Chriegs-Bunker pennt händ. Rund um euis umä häts Kanonü, Schüsschertü, Ischussstöllü und Fleder-

müs gha. Under euis 100 Meter s'Loch ab händ Welläbrechär a Klippü gschlage. Ich bi rücht uf äm Horror gsi.

Beaurdoux - d'Hitz isch immer extremer wordü. Mir händ agfangü giftlä und schrittlä am Schtrassäränd wäg nüt. Dä Big ihrü Heuschnuppäfüll sind au nöd zruggangü. Si hät null me gseh und totali Atemnot gha. Und d'Köpf i dä Auto inä sind au nöd besser wordü. Typü händ ghaltü, z'viertü höch! Laschtwägü, wo nur eini händ wellü ufladü. Oder ebü diä ganz bsunderü, wo wänn Tür ufgmacht gansch, d'Schwänz scho dussü gha händ. Mir sind total down gsi und händ s'Gfühl gha - so nöd, nei! Euisi Sehnsucht nach Wiiti und Freiheit isch immer meh i d'Feni gruckt. Euisi Traum hämmer nur no dörflü schtehlü. Churz vor Beaurdoux simmer inän Wald gflüchtet. Dä isch übersät gsi vo Farnchrut - und dementsprechend flücht! Chuüm i d'Schlafseck krochü, sind unvorschtellbari Schwärm vo "Moskitos" igfahrü. D'Schlacht hät agfangü - zwei gäg tuusigi! Ei Zigi nach där anderü hämmer paffät - nüt häts gnützt. Und plötzlich, z'mitzt i därü unseeligü Nacht, häts zu allem Elend no agfangü raschlü nebet euis. Dä Bodü hät dumpf tönt. S'Raschlü isch nächer und nächer cho. Mir sind holzgrad i dä Schlafseck ghockät. Dünn isch äs schtill gsi. Wider s'Raschlü, d'Moskitos händ witer zuägschlagü, und d'Hünd vo dä Umgebig händ kläffät wie irri. Göttin, diä Nacht wird für Ziitü äs Trauma bliübü. Bis hüt hämmer nöd usägfundü, was äs mit dä Raschlü und Aschtknickü uf sich gah hät. Aber i euisärü Phantasie sind Dächs und Schtinktier no s'Harmlosichte gsi. Am Morgü, total verschtöchü, dä Chopf ü einzig gschwüllni Büülü, hämmer gwüsst - nur eis, Frankrich verlah!

SPANIE - San Sebastian. Chuüm über dä Grenzü gsi, simmer inä Jugigangü. Doch, oh Unglück. Fasch all zämä det hämmer än Vollsuff vom heimtückischü Vino Rosso igfangü. Wo dä Jugileiter wiänü Furie in Frauäschlag iägschtöchü isch, zum Big usäknallü, well si nur no i dä Slip am Fenschter ü Frischluftpausü gmacht hät, isch er vo sämtlichü Frauä usbuuht und usägschossü wordü - ü wahns Solidarität!

Beidi mitämä uhuärü Ascht a dü Schrtoss, hät euis dü ander Tag än todz'friednä Vater mitgno und euis verpflegt mit Wasser und dickbeleitü Sandwich. Rund 600 Kilometer hämmär mit däm Camion zruggleit. Mir händ wider ächli meh Muät übercho. Mit üm nächschtü Chauffeur simmer 900 km gfahrü. All 30 km än Halt, hämmär immer wider müässä essä und trinkä. D'Nacht i däm Camion gschlafü, er usserhalb, und all sind chlapf gsi vo däm ewigü Coci-Bacardi - ussärt Big, wo sich immer wider usügschnor-rät hät, dass si ja schwanger seg. Mir sind alles dü Nordküschtü nah-gfahrü und händ s'Meer immer i Sicht-wiiti gha. Aes wahns Erlebnis!

Ae völlig neu Situation hät sich vor Oviedo gä. Mini Turnschuä sind total durüglatscht gsi. Dü Gummi hät under däm heissä Asphalt glittä, so händ diä Schuä mitsamt minä Füäss afangü erbärmlich shtinkä. Ich has abzogü und hinä an Seesack heräbundü. Da hät grad sonän Vater ghaltü.

Min

sind igschtigä, s'Gepäck uf dü Chnü, und i Sekundäschneelli, hät sich än uhuärü Gschtank im Auto inä breitmacht. S'schlimmschte no, dass dü Typ inä totali Parfümwol-kä ghüllt gsi isch und äm Rückspiegel no äs Duftbäumli hangü gha hät. Da laht dü Va-ter ganz diskret s'Fenschter abä. Jetzt nur nöd zu dü Big luägü, däbi händ ih-ri Schulterä scho lang gschüttlät. Ich has nümü chö-nä ver-chlüm-mä und sägä:

"Schmöcksch du nüt?" Sie grunzt:  
"Doooch...!" Und äs schallends Gläch-ter isch losgangü. Ae- chli belämmerät hät euis dü Papä usschtigä lah.

Naria - es friedlichs Käffli am Meer, hämmär ä billigi schnügigi Pension'gfundä und - gschlafü, imänü riesä Doppelbett, und Liebi gmacht, und - gschlafü - gschlafü. Nach zwei Tag Friedä und Gnüssä, Turnschuä vo-räm Schissifenschter, hämmär Naria verloht und dümit ä 4-stöckigi Pen-sion, wo sämtlichi Shtöck nach minä Schuä gschtunkä händ. That's live!

D'Atalntikküschtü hät sich wild und öd vor euis usbreitet. Mir sind anärü entlang greist bis fasch zur portugisischä Grenzä. Dur diä wahn-sinns Gegend hämmär vill französi-sche Fruscht vergessä - aber es hät-te nicht sollen sein!

Kei portugisisches Geld, es isch Abig gsi, simmer no über Grenzä nach Portugal, is verheissne Land! Zum nächschte Campingplatz wär's nur 25 km gsi. Aen Typ, d.h. än Schmierlap-pä, hät euis bis zur nächschtü Beiz mitgno. Nachdem er euis hät wellü abfüllü und dänn trennt zum Camping-platz fahrü, eini mit ihm, diä an-der mitämä gütä amigo, hämmär ihm Dampf uf Kischtü gsetzt.

So isch er mit euis los-gfahrü dur ä total ein-sami Waldschrecki, hinä drii sin Kol-lega. Nachmä heftigü Wort-wechsel hät er dü an-der



pro forma zruggschickt und euis selber wellü ermunterü mit sinü Scheissliedli - tranquillo - lasst uns fröhlich singen. Plötzlich än Schwänker inäs Sitawägli. Ich rissü Schtürnrad umü. D'Schpannig im Auto isch so gross gsi, will mür beidi mit däm grechnet händ. Zum nächschtü Dorf simmer grennt, händ a dü erscht beschtü Türü klopfüt, wo no Liächt gha hät, und anschiinend müänd mir än total mitgnonü Idruck gmacht gha ha, uf all Fäll hämmär diü säb Nacht im Ehebett vo dänä arme Familiü verbracht - i Sicherheit. Euisi Energie händ nöd lang heräghebät vo dänä quütü feelings vo Spanie her. Mir sind zwei totali Freiwild gsi - und das hämmär in ganz Portugal immer wider und immer verreckter z'gshpürü übercho.

Nazarré - s'wüssi Poschkartedorf. zmitzt i Felsü inü überäm Atlantik. Euisi Reis hämmär üs Schtuck wiit fortgsetzt mit zwei harmlosü portugisischü "Jesusgaili", wo au schtändig um Verpflegig bsorgt gsi sind. So sinds uf dü Märt gange, händ ächli chrischtliches Gfasel usalah und sind nachher mit Fisch, Brot und Frücht zruggscho. Dank ihnü lini au zumänä Paar Schuü cho.



An Lachchrampf hät euis fasch bis i d'Algarve (Süd-Portugal) durügschüttlet. Mitämü altü Tanker simmer über holprigi Schtrosse und Dünwälder gfahrü- Dü Typ hät während dänä Fahrt än Tuschhandel mit dü verschidenschtä Lüt vo Dörfen abghaltü. Er hät Gmüäs gü und däfür Brot und Wiü übercho. Dänn uf ümü Fischmärt isch er än riesü Sack Sardinü gho holü. Und plötzlich, so während dänä holprigü Fahrt, häts än uhuärü Knall gü, dänn Schtilli, und diü ganz Kabinü isch total voll wüses Pulver gsi. Big hät scho Tür oflä gha zum Usägumpä, hämmär dü Alt ghört huäschtä. Aes allgemeins Ghuäsch isch losgangü, dänn üs Glächter, well dü Alt euis erchlärt hät, dass sich dur das Geholper s'Ventil vom Fүүлöschler glöst hät. Wo mür euis vom Schock erholt händ, het er euis mit sim Nastuäch ab-

gschtaubt. Dü Schtaub hät sini Schpurü no lang hinderlah; bi jedem Mal Hupä isch wider sonäs wiissüs Schtaubwölkli ufgschtigü.

D'Algarve - ä langi Ziiit mit andernü Leschü, ä Ziiit mit vill Liebi und Tüüfi, ä Ziiit mit Puffer und Beziehigschnörz - ä Ziiit mit Ameisü! Diü erscht Nacht ufämü Hochplateau überäm Atlantik - zwar hät mür euis gwarnt vor Ameisü, doch wellüs grössere Uebel als Moskitos oder Mannschwänz hett euis no chönü zu dü Schuü usrüärü? Aber wer am Morgü i aller Fraugöttinnäfrüüi hät agfangü wiü irr uf üm rotü Sandschteibodü

umhämmerä sind mir gsi. Euisi Augä, Ohrä, Nasä, Müüler, Buuchnäbel, alles isch schwarz gsi vor luuter Ameisä. Rassig hämmär euisä Platz an Schtrand abä verleit. Aber au dä Platz hät sini Eigenart gha. Es isch widerämal Vollmond gsi und d'Fluät isch am höchstü gschandä. Z'mitzt i dä Nacht tosets und pflotschts näbet euis. D'Fluät isch bis drü Meter zu euis anächo und hät wüchlich bedrohend gwürkt. Es hät, so glämet, dass s'eigne Wort nümä verschtandü häsch. Eisern simmer det bliibä, aber mit total zittrigü Chnü!

Wiä mängsmal hämmär i dä Nacht under Schternehimmel plötzlich so seltsami Glüschü übercho uf Bluämächohl, Chabis, Röschi, Chäshörnli, Poulet, Spaghetti, Zürigschnetzläts und nöd seltä au uf Voressä mit Herdöpfelschtock. Mir händ diä ewigü Fisch und Sandwich längs bis obä gha!

Olhös d'Aqua - ä einsami Märli-bucht i rotä Sandschteifelsü mit knallgrünä Pinie und Blick uf's Meer. Euisi Energie-Tankschtell für diä Rescht vo euisärä Reis. Z'Nacht im Schlafsack hämmär ägfange Theater schpielä: Zwei Lesbü, wo sich kennelernät, gönd für üs verlängerets Wuchenänd uf Florenz. Di eint Sekretärin imänü Schpital, di ander Schwöschterähilf det. Es hät gfunket, si händ sich afangä nöchercho, langsam, Wärmi ustuschä, Zärtlichkeitä, ganz schüüch und abtaschtend. Mir händ das Theater so intensiv gschpilt, bis euis wüchlich dä Aermel iägnohät und mir eifach so - dä-vogschwummä sind.

Tavira - än Inslä mit kilometer wiissäm Sandschtrand und überfüllt vo span\_ische Tourischtä. Am Abig bim Nacktbad hämmär z'schpat gmerkt, dass än Typ euis beobachtet. Er isch euis zu euisäm Schlafplatz nah-gschlichä, und während Big sich undermä Ascht durübuckt hät, langt ih-rä dä Typ as Füdli. Dä nächschü bescht Chnebel hät Big ihm nagschos-sä; er hät Schiss übercho und isch dävogrennt. Mir luut brüllend hinä drii und dä Brügel isch nomal uf än zuägflogä. Er hät gschrouä: "No no no...help!"

Punte Palomas - nomal äs Paradis vomänü wiissä Sandschtrand, wo sich vor euis ufta hät. Mir händ euis i euis zruggzogä.

Algeçiras - Valençia (1000 km). Ae unwahrscheinlich Dischtanz hämmär i zwei Täg und einerä Nacht zrugggleit - mit eim Camion. Nach Granada, womär gägü d'Sierra Nevada gflahrä sind, hämmär nümä as Schlafü denkt. Aen unvergesslich Wüschtä-Atmo-

sphärä mit ganzü Geischterschtäd i dä Felsä inä hät euisi ganz ufmerk-samkeit uf sich glenkt. Diä irrsin-nig Hitz i dä Tal inä hämmär nümä gschpürt.

Valençia - Tarragona. Wider ä Schtrecki vo mehrerä hundert Kilometer hämmär mit eim Lift gmacht. Au dä Typ hät euis verpflegt uf äm ganzü Wäg. In Spanie hämmär uf än Art wiänä Sicherheit zruggübercho.

Camprondo - i dä Bergä vo Katalo-nien hämmär euis nomal es paar Tag Ruä gönnt z'mitzt i saftige Weidä under vill gschäggetü Chüä, wo euis zum Brünzlä i Büsch begleität händ - Sisterhood? Echi Schwiizerfeelings händ euis am Morgä mit luutem Gebim-mel gweckt.

Nizza - öpä drü Schtund a dä Au-tobahn gschandä, hät euis i dä Nacht än Italiener rund 800 km mit nach Italie gno.

Elba - mitämä Gelati-Ma simmer än ganzü Tag uf und i därä Inslä umä-nandkurvt. Während mir vo sinä Glace vollgschtopft wordä sind und schtän-dig Aperitiv i Form vo Moscato trun-kä händ, hät er sich nöd gschüücht, au uf dä höchschü Berg uäzfahrä, vo wo mär dä ganz Umriss vo Elba gseh hät. Und au s'Meer, wo diä Inslä um-schpüält. Aber ebä, Elba isch vill z'touristisch und dementschprechend z'tüür. Nach zwei Wuchä hämmär müäs-sä ga.

Florenz - s'End vo euisäm Trip. Nach äs paar Tag Florenz hämmär zäm no 2000 Lirä gha. Zum Abschluss vo därä Reis isch äs Feschdessä "alla Firenze" denkt gsi. Schtatt dessä hämmär euisäs allerletschi Geld i Form vonärä Buäss uf ärä Autobahn-Zahlschtell zwei Schmierläppe müässü ushändigä. Schtutz hämmär zwar kei meh gha, aber d'Erinnerigä vo dä-m Trip händ euis au die nümä chönä nä!

reny

\* \* \*

Höi reny,

ech ha jetzt die ganz Zit öber (während dem Abtippe) g'kämpft: di-ni Mondart gägü mini. Ond es esch lörchterlech gsi. Ech ha jo kapiert, dass dini u-ä-a-i's maischtens bi mier o-e-o-e's send - trotzdem hend-mer die Vokalwächsel emmer weder Schneppli gschlage. Ech ha mech der-art veronsechere lo, dass ech zwe lenggi Händ öbercho ha ond wie e Afänger i ha müesse d'Vokal of de Taschtatur go sueche.

Yvonne